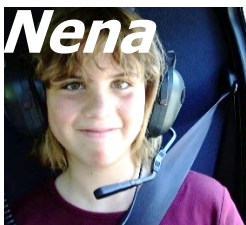


6. Dezember: Heiliger Nikolaus

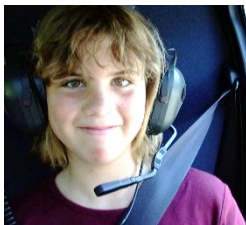
*Unterwegs
zur **Erstkommunion** ...*

*... mit **Nena***



*und **Sarah***





Es ist ein gemütlicher Abend im warmen Zuhause. Nena und Sarah sitzen beieinander. Nena stellt fest: „Also, auf die nächste Woche freue ich mich ganz besonders.“ „Die nächste Woche?“, fragt Sarah zurück. „Ja klar, in dieser Woche kommt doch der Nikolaus und legt uns kleine Geschenke in die Stiefel!“ „Stimmt!“, freut sich Sarah, „da muss ich aber noch schnell meine Stiefel putzen!“ „Und ich freu mich drauf, dass wir am Sonntag schon die zweite Kerze an unserem Adventskranz anzünden dürfen!“

„Also“, sagt Nena, „dann lass uns mal unsere größten Stiefel suchen, damit wir sie putzen können „Alles klar, dann ran an die Arbeit, aber sag mal, warum stellt man eigentlich die Stiefel am Abend vor Nikolaus raus?“, ruft Sarah. „Na damit der Nikolaus sie füllen kann“, antwortet Nena, „aber warum ausgerechnet Stiefel? Wollen wir herausfinden, warum man das so macht?“. „Ich bin dabei“, meint darauf Nena.



Vorlesezeit: Nikolaus hilft armen Menschen

Nikolaus lebte als junger Mann in Myra. In der Nähe wohnte ein Mann mit seinen drei Töchtern. Die Frau war gestorben. Weil er so traurig war und sich um seine Kinder kümmern musste, arbeitete er nicht mehr regelmäßig. Schließlich verlor er seine Arbeit. Die Familie hatte bald kaum mehr Geld für das Nötigste. Die drei Töchter wollten gerne heiraten, aber damals musste eine Familie einem Mädchen, das heiraten wollte, Geschirr, Bettwäsche und etwas Geld mitgeben. Der Vater war verzweifelt und wusste nicht mehr, was er tun sollte.

Nikolaus hörte von der großen Not der Familie und wollte helfen. Er hatte von seinen Eltern viel Geld geerbt. Drei Nächte lang schlich er sich zu dem Haus der armen Familie. Jedes Mal warf er ein Goldstück durch das Fenster. In der letzten

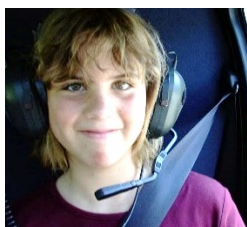
Nacht erappte der Vater Nikolaus bei seiner guten Tat. Der Vater und seine Töchter dankten Nikolaus sehr für seine Hilfe und alle drei Mädchen konnten heiraten.

Aus dieser Legende des Heiligen Nikolaus geht der Brauch hervor, dass man Schuhe vor die Tür stellt, um sie sich vom unbekanntem Nikolaus füllen zu lassen.



Aus dieser Legende des Heiligen Nikolaus geht der Brauch hervor, dass man

Schuhe vor die Tür stellt, um sie sich vom unbekanntem Nikolaus füllen zu lassen.



„Nikolaus war ja schon ein ganz besonderer Mann, der so viel Gutes getan und anderen geholfen hat, über den würde ich gerne noch mehr erfahren.“

Info: Nikolaus

Den Nikolaus gab es wirklich! Er lebte ungefähr 300 Jahre nach Christi Geburt und war der Bischof in der Stadt Myra. Der Ort in der heutigen Türkei liegt etwa 100 Kilometer von Antalya entfernt und heißt jetzt Demre. Schon als Priester beschenkte Nikolaus die Armen, half Menschen aus der Not und soll auch Wunder bewirkt haben. Die Kleidung und die Gegenstände des echten Nikolaus erzählen von seinem Amt und seinem Tun.

Mitra: Als Bischof trägt Nikolaus die Mitra, die hohe Bischofsmütze mit zwei Spitzen. Sie sollen an die Bibel erinnern: eine Spitze an das Alte Testament und eine an das Neue.

Bischofsmantel: Über dem Messgewand, das alle katholischen Priester bei der heiligen Messe anlegen, trägt Nikolaus einen weiten Bischofsmantel.

Krummstab: Der Stab des Bischofs ist eigentlich ein Hirtenstab mit gekrümmtem Ende, mit dem Hirten verirrte Lämmer an den Beinen packen und ihnen zum Beispiel aus engen Felsspalten wieder heraushelfen können. Genauso fürsorglich soll ein Bischof sein. (aus: Der Andere Advent für Kinder, 2018/2019, Andere Zeiten e.V., 5. Dezember)
Ideen wie ihr einen Bischof Nikolaus selbst basteln könnt findet ihr unten

„Es gibt viele Geschichten über den Heiligen Nikolaus. Die Geschichte von den drei Schwestern gefällt mir am besten. Kennst du sie schon?“



Nikolaus und die drei Schwestern

"Nikolaus war ein reicher junger Mann. Er lebte in einem prächtigen Haus und konnte sich viel leisten. Aber er war sehr alleine, denn seine Eltern waren schon früh gestorben. Trotz seines Reichtums hatte Nikolaus ein gutes Herz und ein waches Auge für die Sorgen und Nöte der Menschen um ihn herum. Als er eines Tages an einem ärmlichen Haus in seiner Nachbarschaft vorbeiging, in dem drei schöne Schwestern mit ihrem Vater lebten, hörte er Stimmen.

"Vater", hörte er eines der Mädchen sagen, "ich habe den Mann meines Lebens gefunden und möchte ihn so gerne heiraten." Der Vater antwortete traurig: "Ich weiß das, und auch deinen Schwestern geht es nicht anders. Allein mir fehlt das Geld. Eine Hochzeit ist teuer." Die Familie hatte einmal viel Geld besessen, aber der Vater hatte sich auf Betrüger eingelassen und war bestohlen worden.

Die jüngste Tochter war ein sanftes und kluges Mädchen, sie konnte ihre große Schwester nicht traurig sehen. Deshalb bot sie an: "Vater, verkaufe mich als Sklavin, damit wenigstens meine Schwestern heiraten können." Ihr Vater und ihre Schwestern waren entsetzt: "Wir kannst du nur so etwas vorschlagen?" - "Kommt überhaupt nicht in Frage?" - "Dann bleibe ich lieber alleine!", riefen alle durcheinander. Und damit war das Thema erstmal vom Tisch.

In der nächsten Nacht schlich eine dunkle Gestalt auf das Haus zu. Ein Fenster stand offen und plötzlich klirrte es leise, als ein Gegenstand auf dem Boden des Zimmers aufschlug. Dann lief die Gestalt auf leisen Sohlen davon und niemand im Haus war erwacht. Am frühen Morgen stand die älteste Schwester auf, um Wasser im Hof zu holen. Als sie durch die Wohnstube ging, entdeckte sie ein kleines Ledersäckchen. Sie hob es auf und schaute vorsichtig hinein. Der Anblick verschlug ihr den Atem: Es war voller Gold.

Gleich lief sie zu ihrem Vater und zeigte ihm ihren wertvollen Fund. Der traute seinen Augen kaum und sagte dankbar: "Ein Geschenk des Himmels. Das ist genug Geld, um deine Hochzeit zu bezahlen." Seine Tochter flog ihm begeistert um den Hals. Auch in der darauffolgenden Nacht landete ein Säckchen voller Goldmünzen in der Stube der Familie. Nun konnte der Mann auch die Hochzeit der zweiten Tochter bezahlen. Der Mann grübelte, wer den ihr Wohltäter sein könnte. Er beschloss: "Heute Nacht bleibe ich wach, vielleicht kommt er ja wieder." Er setzte sich in die Stube und wartete. Der Mond schien ins Zimmer und er konnte die Wolken über den Himmel treiben sehen. Irgendwann schlief er ein.

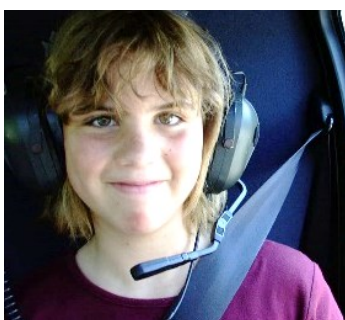
Mitten in der Nacht klirrte es und mit einem Ruck fuhr der alte Mann auf. Auf dem Boden lag wieder ein Lederbeutel. So schnell er konnte lief er aus dem Haus und sah gerade noch einen Schatten um die Ecke huschen. Mit einem Sprung setzte er der Gestalt und erwischte einen Zipfel seines edlen Mantels. Als sich der Mann umdrehte, erkannte ihn der Vater: "Nikolaus", rief er, "du bist unser Wohltäter?" Sogleich wollte er es seinen Töchtern erzählen. Doch Nikolaus lächelte und legte einen Finger an die Lippen.

Am Morgen weckte der Vater seine jüngste Tochter mit der Nachricht, dass nun auch

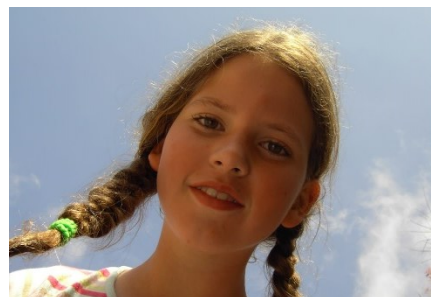
sie heiraten könne. Sie freute sich und fragte: "Weißt Du wirklich nicht, wer uns das Geld geschenkt hat?" Der Mann konnte seine Tochter nicht belügen und erzählte ihr, was er in der Nacht erlebt hatte. Er bat sie, es nicht weiter zu sagen und das Mädchen stand zu seinem Wort. Die drei Schwestern heirateten alle am gleichen Tag und es wurde ein rauschendes Fest, von dem man im Dorf noch lange sprach."

Und deshalb stellen heute alle Kinder am Nikolausabend ihre Stiefel vor die Tür. Fast alle nehmen sich vor, wach zu bleiben und den Nikolaus einmal zu sehen. Geschafft hat es bisher niemand...

Mir gefällt diese Geschichte am besten



SCAN ME



Hier findest du noch zwei Videos die dir etwas über das Kreuzzeichen erzählen.